



Dunkle Schlundflecken heben die leuchtenden Farben in vielen Farbtönen noch hervor.
Foto: von Freyberg



Gelb ragt unter den vielen Farben heraus. Innerhalb der Farbe gibt es viele Farbabstufungen.
Foto: von Freyberg



Die unterschiedlichsten Blütenformen von gefüllten Blüten bis hin zu einfacher Blütenfüllung sind zu finden.
Foto: Ganninger-Hauck

Leuchtende Symbole für Glück und Frieden

Strauchpfingstrosen in unterschiedlichen Farben und Formen

Traditionelle Pfingstrosen haben ihren Platz schon seit langen Jahren im Bauerngarten. Strauchpfingstrosen sind die weniger bekannte Schwester dieser Staudenpäonien. Im Winter sterben die oberirdischen Triebe unserer Pfingstrosen ab. Unter günstigen Bedingungen können Strauchpaeonien bis zu zwei Meter hoch wachsen, manche Arten und Sorten sogar noch deutlich höher. In China gelten Strauchpaeonien als Symbole des Glücks.

Strauchpaeonien oder Strauchpfingstrosen kommen aus dem fernen Osten. In China spielen sie seit zwei Jahrtausenden eine bedeutende Rolle. Zuerst waren sie als Heilmittel geschätzt. In der chinesischen Kultur symbolisiert dieser außergewöhnliche Blütenstrauch alles Positive im Leben, wie Glück, Frieden, Ehre,

Ansehen und Vornehmheit, Reichtum und Wohlstand. Insbesondere rote Paeonien sind das Symbol für Glück. Weiße Strauchpaeonien sind Sinnbild für ein schönes, junges und kluges Mädchen.

Über Jahrhunderte war die Strauchpaeonie die Nationalblume Chinas. Sie wurde zeitweise

als die Königin der Blumen angesehen. Im Alltag und in der Kultur begegnet man in China Abbildungen von Strauchpaeonien auf Schritt und Tritt. Von der Kreditkarte der Marke „peony“ (Englisch für Paeonie) über Zigaretten Marke „Peony“ bis zum Aufdruck auf Thermoskannen und Waschschränken.

Ein chinesisches Heilmittel, das aus der Wurzel der Strauchpaeonie gewonnen wird, soll das Fieber senken, bei Frauenkrankheiten wirken und Blutungen wie Nasenbluten stillen, äußere Wunden, Entzündungen und Prellungen lindern.

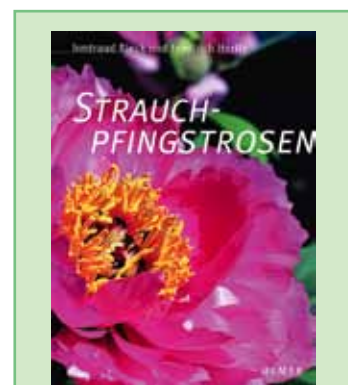
Wirkung gegen Schüttelfrost und Blutungen

Zuletzt wird ihm eine Wirkung zugesprochen gegen Krämpfe, Epilepsie und Schüttelfrost und zudem soll das Mittel die „fünf Eingeweide“, Herz, Leber, Milz, Lungen und Nieren, beruhigen.

Erst vor rund hundert Jahren entdeckten westliche Botaniker die Wildarten der Strauchpfingstrosen, die nur in Tibet und China beheimatet sind und begannen mit der Züchtung. Viele chinesische Züchtungen fanden auch erst zu diesem Zeitpunkt den Weg in den Westen. Die Blüten der Strauchpfingstrose sind denen der verbreiteten Staudenpaeonie sehr ähnlich, allerdings sind sie von größerer Leuchtkraft und Eleganz geprägt. Mit großer Leichtigkeit schweben die bis zu handtellergroßen, gefüllten oder einfachen Blütenbälle mit seidig anmu-

tenden Blütenblättern in den Farben Gelb, Weiß, Rosa, Rot bis Violett über dem Laub.

Strauchpaeonien lieben warme Plätze. Volle Sonne kann allerdings Hitzeschäden der Blüten verursachen. Empfindlich sind sie auch gegen Fröste im April. In gut durchlässigen Böden gedeihen sie am besten. Während und nach der Blüte und zum Knospensatz im Herbst muss gegossen werden, ansonsten vertragen die Strauchpaeonien gut Trockenheit. ■



Nicht ganz neu, aber sehr lesenswert für alle, die mehr über Strauchpaeonien wissen möchten, ist das Buch Strauchpfingstrosen. Es enthält viel Wissenswertes über Herkunft, Züchtung und Behandlung der Pflanzen.

Strauchpfingstrosen. Von Irmtraud Rieck, Friedrich Hertle. 49,90 Euro, 168 S., ISBN 978-3-8001-3657-5, Verlag Eugen Ulmer 2002.

Das Buch kann mit dem Bestellcoupon auf der letzten Kleinanzeigenseite oder im Internet unter www.landmedia.de, per E-Mail: landmedia@fraund.de, ☎ 06172-7106-777 oder Fax 06172-7106-328 bestellt werden.



Nach dem Abblühen der Pinguiculas sollten die sternförmigen Fruchtstände ausgebrochen oder ausgeschnitten werden, damit die ganze Kraft der Nährstoffe in die vegetativen Pflanzenteile fließen kann. Dann blühen die Pinguiculas auch im Folgejahr üppig. Foto: Gugenhan

Pinguiculas nach der Blüte richtig pflegen

Ausschneiden der Fruchtstände nicht vergessen

Bald ist die Zeit der Pinguicula-Blüte wieder vorbei. Dann sollten Sie schon wieder an eine üppige Blüte im kommenden Jahr denken. Um diese zu bekommen, sollte Zeit für ein paar Kulturmaßnahmen sein.

Vielfach haben die Pflanzen Früchte angesetzt, die wie fünfstrahlige Sterne am Ende der Triebe stehen. Sie haben für die weitere Kultur keine Bedeutung und entziehen den Pflanzen die an anderer Stelle notwendigen Nährstoffe. Deshalb ist es sinnvoll, diese Früchte auszuschneiden oder auch auszubrechen. Die in den Früchten enthaltenen Samen sind für den Gartenbesitzer ohne Bedeutung, denn die üblichen Hybriden und Sorten werden auf vegetativem Wege vermehrt.

Eine weitere wichtige Maßnahme nach dem Verblühen heißt, Pflanzen mit einem ausreichenden Nährstoffvorrat zu versorgen, um wieder einen guten Blütenknospenansatz für das folgende Jahr zu erreichen. Das gilt vor allem für die älteren Pflanzen. Beachten sollten Sie jedoch, dass Pinguiculas zwar stark wachsen-

de Stauden sind, sie aber nicht allzu hohe Salzkonzentrationen im Boden vertragen. Deshalb sollten Sie mit wasserlöslichen, reinen Mineraldüngern etwas vorsichtig sein und die Konzentrationen nicht zu hoch wählen. Gut ist es, einen kalibetonten Volldünger zu verwenden, da zu viel Stickstoff die Standfestigkeit vermindert und die Anfälligkeit für einen Grauschimmelbefall (Botrytis) erhöht. 30 Gramm eines der bekannten Blaukorn-Volldünger (Reinnährstoffverhältnis: 12+12+17) kann als empfehlenswerte Gabe gelten. Der Dünger wird gleichmäßig ausgestreut und anschließend in den Boden eingewässert. So behandelt werden sich die Pflanzen in den folgenden Wochen noch gut entwickeln und im Herbst gestärkt in die übliche Ruhephase übergehen. gartenpress



Foto: Württ. Gärtnereiverband

Die Klunker-Heidi ist Beet- und Balkonpflanze des Jahres 2012 der beiden Bundesländer Hessen und Baden-Württemberg (siehe LW-Ausgabe 18/2012). Dahinter verbirgt sich eine Begonie, die mit zahlreichen kleinen Blüten besticht. Außer regelmäßigem Gießen benötigt die Pflanze kaum Pflege und fühlt sich an sonnigen bis halbschattigen Plätzen besonders wohl. Hin und wieder sollten alte Blüten entfernt werden.

Mit ihrer gelborangen Farbe ist Klunker-Heidi sowohl solo als auch in Kombination ein Hingucker für Balkonkästen, Ampeln oder Kübel und verspricht dabei Sommerlaune pur. Die orangegelben Blüten bilden einen einzigartigen Kontrast zur dunkelgrünen Farbe des Laubs.

Drei in einem Topf

2012 wird es bunt auf Balkon und Terrasse

An den Pflanzentrios im Sommerblumensortiment kommt man in diesem Jahr nicht vorbei. Sie sind die ideale Besetzung für kleine Gefäße, in Ampeln und als Tischschmuck für den Gartentisch. Auf kleinstem Raum bringen sie Abwechslung, ob dreifarbig oder Ton in Ton.

Eine Pflanze mit verschiedenfarbigen Blüten – das ist so ungewöhnlich, dass man sich fragt, was da die Gärtner wohl wieder gezaubert haben? Es ist nur ein kleiner Trick dabei. Drei Stecklinge werden so dicht nebeneinander gesteckt, dass sie als eine Pflanze heranwachsen. Drei unterschiedliche Sorten einer Pflanzenart ergeben einen bunten Mix, wie bei Elfenspiegel (Nemesia) und Zauberglöckchen (Calibrachoa). Diese Trios haben sich bereits bewährt. Das gelbrot-weiße Elfenspiegel-Potpouri wurde sogar an zwei Stellen zur Balkonblume des Jahres ge-

wählt. In Bayern heißt es 'Trio Mio' und in Norddeutschland 'Mine Trine'.

Die 'Trio Mio'-Elfenspiegel stammen ursprünglich aus dem südlichen Afrika. So wie das Klima dort, so lieben sie es auch hier. Sonnig und warm soll es sein. Elfenspiegel brauchen an warmen Tagen viel Wasser, sollten aber nie im Wasser stehen. Gleichmäßige Erdfeuchte ist ideal. Eine längere Periode mit nasskaltem Wetter begünstigt Schadpilze, wie Grauschimmel und Wurzelfäule. Putzen Sie die Pflanzen in dieser Zeit kontinuierlich aus. Bei trockenem

Wetter fällt Abgeblühtes einfach ab und muss nur zusammengekehrt werden. Ansonsten sind Elfenspiegel wetterbeständig und eignen sich vor allem für

windige Lagen. Schneiden Sie die Pflanzen alle vier bis sechs Wochen leicht aus, das fördert die Nachblüte.

Die Zauberglöckchentrios (Calibrachoa) sind bunt wie Konfetti und blühen den ganzen Sommer. Vorausgesetzt, sie werden gleichmäßig mit Wasser versorgt ohne darin zu stehen. Zauberglöckchen sterben nicht selten in Hitzeperioden plötzlich ab. Sie können das vermeiden, indem Sie den blühfreudigen Pflanzen einen hellen Standort ohne starke Mittagshitze geben. Pflanzen Sie in ein lockeres Substrat, dann gedeihen sie prächtig. Brigitte Goss,

Bayerische Gartenakademie



Bei Pflanzentrios wie 'Trio Mio' wurden mehrere Stecklinge zusammengepflanzt. Foto: Kientzler

Infos zu den Balkonpflanzen des Jahres gibt es im Internet unter www.beet-und-balkonpflanze-des-jahres.de.